

VNG Handel & Vertrieb GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

VNG Handel & Vertrieb GmbH
Leipzig

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva		Anhang	31.12.2024	31.12.2023		Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Passiva
A. Anlagevermögen			T€	T€	A. Eigenkapital		T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			886	2.775	I. Gezeichnetes Kapital		100	100	
II. Sachanlagen			98	120	II. Kapitalrücklage		37.740	37.740	
III. Finanzanlagen			257.614	131.824			37.840	37.840	
			258.598	134.719					
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen		65.012	63.242	
I. Vorräte		1	590.391	611.017					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2	809.973	1.305.911			1.548.384	1.951.752	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			47	65			12.032	50	
			1.400.411	1.916.993					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			4.259	1.172					
			1.663.268	2.052.884			1.663.268	2.052.884	

VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	1.1.- 31.12.2024	1.1.- 31.12.2023
1. Rohergebnis	6	T€ 230.010	T€ 152.034
2. Sonstige betriebliche Erträge	7	44.306	36.049
3. Personalaufwand	8	27.001	27.662
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.340	2.130
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	27.480	30.667
6. Beteiligungs- und Finanzergebnis	10	-8.520	-7.234
7. Ergebnis nach Steuern		208.975	120.390
8. Sonstige Steuern		0	1
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	11	208.975	120.389
10. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig (VNG H&V), ist beim Amtsgericht Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 33088 registriert.

Der Jahresabschluss der VNG H&V wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die VNG H&V ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde als sog. Fast-Close-Abschluss aufgestellt. Mit der Verkürzung des Aufstellungszeitraums (Fast Close) ist insbesondere der Einsatz von Schätzverfahren zur Ermittlung des Gaseinkaufs und -verkaufs im Monat Dezember verbunden. Diese Schätzungen wurden auf der Grundlage sämtlicher Informationen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses verfügbar waren, vorgenommen.

In der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Positionen zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert erläutert. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebenen Vermerke sowie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder dem Anhang anzubringen sind, werden ebenfalls im Anhang aufgeführt.

Der Gastag ist in der Gaswirtschaft etabliert. Gemäß § 23 Abs. 1 Satz 2 GasNZV beginnt dieser um 06.00 Uhr und endet um 06.00 Uhr des folgenden Tages. Deshalb sind zum Bilanzstichtag, wie auch in Vorjahren, alle gaswirtschaftlich relevanten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ende des Gastags 01.01.2025 06.00 Uhr ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Mit der VNG AG, Leipzig (VNG AG), ist ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Ein Organschaftsverhältnis besteht bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Der vorliegende Abschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden mit ihren um die linearen Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungszeiträume der immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände bemessen sich an den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, die sich an den amtlichen AfA-Tabellen und den jeweils geltenden Höchstsätzen für die einzelnen Gruppen der Anlagengegenstände orientieren.

Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Bilanzierung von Finanzanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der als Handelswaren ausgewiesenen Gasbestände erfolgt nach der Lifo-Methode mit Layer-Bildung (Monats-Layer) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 4 HGB).

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten aktiviert. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt worden.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Für die Abzinsung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB die von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung herausgegebenen Abzinsungszinssätze zugrunde gelegt. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wird nicht ausgeübt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Künftige Gehaltssteigerungen (2,8 % für 2025, 2,5 % für 2026 und ab 2027 2,25 % p.a.) sowie Rentenanpassungen (2,1 % in 2025 und ab 2026 2,00 % p.a.) werden, soweit zutreffend, berücksichtigt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal der durchschnittliche 10-Jahres-Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,90 % p.a. (31. Dezember 2023: 1,83 % p.a.) verwendet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB anzugeben und beträgt zum Abschlussstichtag -2 T€ (31. Dezember 2023: 2 T€).

Zur Erfüllung von mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen für Lebensarbeitszeitkonten sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der FIL Investment Services GmbH treuhänderisch für die VNG H&V verwaltet.

Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten dienen (Fondsanteile) und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde durch die beauftragte Verwaltungsgesellschaft unter Zuhilfenahme von Marktpreisen (Börsenkursen) auf dem aktiven Markt bewertet.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten korrespondiert zum Stichtag mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen, soweit sie dem Grunde nach erstmalig passiviert werden, nach dem Nettoprinzip, d.h. nach Verrechnung mit der Veränderung des Deckungsvermögens.

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwelenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen bestehen nicht.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Gesellschafterin VNG AG im Jahresabschluss der VNG H&V nicht ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Postens Anlagevermögen und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

(1) Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Waren (Bestand an Erdgasvorräten in Speichern)	572.336	599.543
Schadstoffemissionsrechte	18.055	11.474
	590.391	611.017

Durch die Anwendung der Lifo-Methode ergab sich zum 31. Dezember 2024 ein Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB in Höhe von 142.990 T€ (31. Dezember 2023: 231.499 T€) auf der Basis einer Bewertung zum kontrahierten Verkaufspreis.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428.288	416.985
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110.339	225.227
davon aus		
Lieferungen und Leistungen	97.553	212.390
Ergebnisabführung	9.567	10.644
Steuern	3.219	2.193
Cash-Management	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	0
Sonstige Vermögensgegenstände	271.327	663.699
	809.973	1.305.911

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene - aus Verträgen mit Netting-Klausel bzw. mit Zahlungsnettingvereinbarungen resultierende - Forderungen wurden mit den entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert ausgewiesen. Die Saldierung führt zu einer Bilanzverkürzung in Höhe von -515.459 T€ (Vorjahreseffekt: -446.117 T€).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin VNG AG in Höhe von 918 T€ (31. Dezember 2023: 678 T€) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind verfügbungsbeschränkte Konten für Margin- und Sicherheitsleistungen in Höhe von 190.018 T€ (31. Dezember 2023: 546.110 T€) enthalten.

Zudem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Wertpapiere in Höhe von 366 T€ (31. Dezember 2023: 135 T€) enthalten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Verpflichtungen aus Zeitwertkonten dienen. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen haben 4.179 T€ (31. Dezember 2023: 8.550 T€) eine Restlaufzeit größer einem Jahr.

(3) Eigenkapital

Das Stammkapital der VNG H&V beträgt 100 T€.

Fremdkapital

(4) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	143	140
Sonstige Rückstellungen	64.869	63.102
	65.012	63.242

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Risiken aus dem Gasgeschäft in Höhe von 34.278 T€ (31. Dezember 2023: 37.275 T€), für die Verpflichtung zur Abgabe von nationalen Emissionszertifikaten in Höhe von 19.004 T€ (31. Dezember 2023: 10.848 T€), für Prozesskosten in Höhe von 5.095 T€ (31. Dezember 2023: 4.700 T€), für den Personalbereich in Höhe von 4.173 T€ (31. Dezember 2023: 6.720 T€), für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.216 T€ (31. Dezember 2023: 2.437 T€) und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 1.065 T€ (31. Dezember 2023: 1.005 T€).

Für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten (sog. Lebensarbeitszeitkonten) wurden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Der Erfüllungsbetrag entspricht zum Stichtag dem Zeitwert, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Wertpapiere und beträgt 366 T€ (31. Dezember 2023: 135 T€) enthalten.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

(5) Verbindlichkeiten

	31.12.2024	Restlaufzeit			31.12.2023
		bis zu 1 Jahr (Vorjahr)	1 bis 5 Jahre (Vorjahr)	über 5 Jahre (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	T€ 315.337	T€ 315.337 (393.461)	T€ 0 (0)	T€ 0 (0)	T€ 393.461
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.136.976	1.136.976 (1.290.752)	0 (0)	0 (0)	1.290.752
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(darunter aus Steuern)</i>	96.071 60.592	93.445 (257.756) 60.592 (2.577)	1.488 (8.908) 0 (0)	1.138 (875) 0 (0)	267.539 2.577
	1.548.384	1.545.758 (1.941.969)	1.488 (8.908)	1.138 (875)	1.951.752

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.136.976 T€ (31. Dezember 2023: 1.290.752 T€) bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin VNG AG mit 986.612 T€ (31. Dezember 2023: 1.084.167 T€). Diese resultieren mit 208.975 T€ (31. Dezember 2023: 120.389 T€) aus der Gewinnabführung, mit 777.361 T€ (31. Dezember 2023: 963.585 T€) aus dem Liquiditätsmanagement und mit 276 T€ (31. Dezember 2023: 193 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 150.296 T€ (31. Dezember 2023: 206.549 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 68 T€ (31. Dezember 2023: 36 T€) aus Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB belaufen sich auf 189,8 Mio. €, darunter 66,3 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um das Bestellobligo, um Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen, um Zahlungsverpflichtungen aus der Nutzung der Transport- und Speicherkapazitäten sowie um die Zusage zur Einzahlung in die Kapitalrücklage einer Beteiligung.

Zur Deckung des Gasbedarfs wurden vertragliche Verpflichtungen gegenüber Gaslieferanten eingegangen. Diese betragen rund 14.497,5 Mio. € bis zum Jahr 2036, davon betreffen 405 Mio. € verbundene Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Rohergebnis

	2024	2023
	T€	T€
Umsatzerlöse	20.005.086	26.239.811
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.771.855	26.086.039
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.221	1.738
Materialaufwand	19.775.076	26.087.777
	230.010	152.034

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus dem Gasgeschäft und entfallen mit 43 % (Vorjahr: 38 %) auf das Inland und mit 57 % (Vorjahr: 62 %) auf das europäische Ausland.

Des Weiteren sind 3.173 T€ periodenfremde Aufwendungen innerhalb der Umsatzerlöse sowie 2.683 T€ periodenfremde Aufwendungen in den Materialaufwendungen enthalten.

Von den Umsatzerlösen sind entsprechend § 277 Abs. 1 HGB Aufwendungen für Energiesteuer in Höhe von 35.990 T€ (Vorjahr: 25.414 T€) abgesetzt worden.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus einer Vergleichsvereinbarung in Höhe von 29.192 T€ (Vorjahr: 0 T€), periodenfremde Erträge in Höhe von 7.044 T€ (Vorjahr: 2.026 T€), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen resultieren, Zuschreibungen auf eine Beteiligung in Höhe von 4.356 T€ (Vorjahr: 32.615 T€), sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.265 T€ (Vorjahr: 1.335 T€) enthalten.

(8) Personalaufwand

	2024	2023
	T€	T€
Löhne und Gehälter	23.255	24.434
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.746	3.228
	27.001	27.662

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 189 T€ (Vorjahr: 156 T€).

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen erfasst, die aus der Währungsumrechnung mit 2.982 T€ (Vorjahr: 1.883 T€) resultieren.

(10) Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 17.371 T€; Vorjahr 6.514 T€)	17.371	6.514
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.567	10.644
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 141 T€; Vorjahr 86 T€)	6.061	7.262
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 41.289 T€; Vorjahr 30.810 T€)	41.519	31.654
	-8.520	-7.234

(11) Aufwendungen aus Gewinnabführung

Das positive Jahresergebnis von 208.975 T€ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die VNG AG komplett abgeführt.

Bewertungseinheiten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus schwebenden Geschäften im Gashandelsgeschäft in Höhe von 48.305 TCZK wurden konzerninterne Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 1.956 T€ abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben die Termingeschäfte negative Marktwerte in Höhe von 55 T€, denen keine positiven Marktwerte gegenüberstehen.

Zur Absicherung der Währungsrisiken eines schwebenden Geschäfts in Höhe von 133.439 TUSD wurden konzerninterne Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 120.235 T€ abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben die Termingeschäfte negative Marktwerte in Höhe von 267 T€, denen positive Marktwerte von 7.172 T€ gegenüberstehen.

Die Devisentermingeschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung (Mikro-Hedge) zu den jeweiligen schwebenden Geschäften. Da sich die gegenläufigen Wertänderungen aus den schwebenden Geschäften und den Devisenterminkontrakten jeweils ausgleichen, werden die Devisentermingeschäfte nicht bilanziert.

Bilanzierung Gashandelsaktivitäten

Gashandelsportfolio

Die VNG H&V ist im Gashandelsgeschäft den Risiken aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Diese Risiken werden unter Berücksichtigung von natürlichen Absicherungseffekten aus bestehenden Vertriebs-, Beschaffungs-, Speicher- und Transportverträgen sowie durch entsprechende Sicherungsgeschäfte aktiv begrenzt. Im

Rahmen der Portfoliobewirtschaftung wird die Gesamtposition der sich aus den einzelnen Segmenten des Gashandels ergebenden Unterpositionen fortlaufend überwacht und gesteuert. Den entsprechenden Vertragsportfolien werden Geschäfte zugeordnet, welche in einem sachlichen sowie zeitlichen Zusammenhang stehen und deren Risiken gemeinsam gesteuert werden. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die weder in eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB einbezogen noch für kurzfristige Arbitragegeschäfte abschlossen wurden.

Entsprechend des von der VNG H&V implementierten Risikomanagementvorgehens für Gashandelsgeschäfte erfolgt für die in Vertragsportfolien zugeordneten Geschäfte keine Bewertung nach dem Einzelbewertungsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB. Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt für das gesamte Gashandelsportfolio vorgenommen.

Im Gashandelsportfolio der VNG H&V werden auch Commodity-Swaps eingesetzt. Es handelt sich dabei um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente mit Vertragspartnern aus dem Bankenbereich, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt strengen internen Kontrollen. Der Einsatz von Commodity-Derivaten zu Handelszwecken ist im Rahmen strenger Limitierungen sowie täglicher Überwachungen zulässig. Das Nominalvolumen der Geschäfte mit einer Laufzeit bis 2025 beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 93.270 T€. Positiven Marktwerten von 82 T€ stehen negative Marktwerte von 4.059 T€ gegenüber.

Portfolio für kurzfristige Arbitragegeschäfte

Im Rahmen der Gashandelsaktivitäten verfügt die VNG H&V zudem über ein Portfolio für kurzfristige Arbitragegeschäfte mit Ein- und Verkaufsgeschäften, welches im Rahmen einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB bilanziert wird.

Die innerhalb enger Risikolimite gehandelten Gaseinkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 5.277.990 T€ und Gasverkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 5.304.144 T€ werden dabei auf Portfoliobasis zusammengefasst. Positiven Marktwerten in Höhe von 739.297 T€ stehen über alle Jahresscheiben hinweg zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von 736.841 T€ gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 39 Monate.

Zudem wurden gehandelte Brenteinkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 8.312 T€ und Brentverkaufsverträge mit einem Nominalvolumen von 8.401 T€ auf Portfoliobasis zusammengefasst. Positiven Marktwerten in Höhe von 13.320 T€ stehen zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von 13.409 T€ gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 6 Monate.

Weiterhin wurden European Union Allowances (EUA) Futures mit einem Nominalvolumen von 15.203 T€ im BUY und 15.280 T€ im SELL gehandelt. Positiven Marktwerten in Höhe von 2.029 T€ stehen über alle Jahresscheiben hinweg zum Bilanzstichtag 2.000 T€ negative Marktwerte gegenüber. Die maximale Restlaufzeit der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte beläuft sich auf 36 Monate.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv anhand der zur Steuerung des Portfolios definierten Risikokennzahlen (Value-at-Risk) überprüft.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird grundsätzlich die Einfrierungsmethode angewendet.

IV. Sonstige Angaben

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Aus der Nutzung von Speicherkapazitäten der VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig (VGS), durch die VNG H&V, entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 38.098 T€. Dem stehen Umsatzerlöse aus Verkäufen von Erdgas an die VGS in Höhe von 6.422 T€ gegenüber. Aus der Nutzung von Transportkapazitäten der ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig (ONTRAS), resultieren Materialaufwendungen in Höhe von 10.287 T€. Des Weiteren betreffen Geschäfte größerer Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG für die VNG erbrachte kaufmännische Dienstleistungen mit Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 3.139 T€. Demgegenüber stehen von der VNG bezogene kaufmännische Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 2.324 T€. Darüber hinaus findet innerhalb der VNG-Gruppe ein Cash-Pooling zu marktüblichen Zinsen statt.

Mitarbeiter

Die VNG H&V beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 242 Mitarbeiter. Davon waren 230 Angestellte und 12 Aushilfen/Werkstudenten. Darüber hinaus befand sich durchschnittlich eine Person in der Altersteilzeit-Passivphase.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein Gaseinkaufsvertrag größeren Umfangs über einen 15-jährigen Zeitraum mit einem verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Darüber hinaus sind keine Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der VNG H&V von Bedeutung wären.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Zum 31. Dezember 2024 hält die VNG H&V unmittelbar oder mittelbar Anteile an den nachstehend aufgeführten Unternehmen. Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen; die Werte sind gerundet.

Anteil am Kapital	Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Jahresergebnis	
Anteil unmittelbar %	Anteil mittelbar %	€	€	
100,00	bmp greengas GmbH, München	132.473.801	18.462.503	⁽³⁾
100,00	ENERGIEUNION GmbH, Schwerin	6.223.414	0	⁽³⁾⁴⁾
100,00	GreenRoot GmbH & Co. KG, Leipzig	25.000	0	⁽⁹⁾
100,00	GreenRoot GmbH & Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Leipzig	25.000	0	⁽⁸⁾
100,00	HANDEN Sp. z o.o., Warschau (Republik Polen)	121.586.680	7.067.565	⁽³⁾⁵⁾⁶⁾
100,00	VNG Austria GmbH, Gleisdorf (Österreich)	13.073.421	8.096.424	⁽¹⁾
100,00	VNG Energie Czech s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	2.197.362	550.972	⁽³⁾
100,00	VNG Italia S.r.l., Bologna (Italien)	43.821.372	376.369	⁽¹⁾
49,00	Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH, Düsseldorf	28.971.300	-661.500	⁽⁷⁾
100,00	EnergieFinanz GmbH, Schwerin	1.043.432	82.444	⁽¹⁾
100,00	G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Warschau (Republik Polen)	7.987.370	4.304.619	⁽³⁾⁵⁾⁶⁾
100,00	G.EN. Operator Sp. z o.o., Tarnowo Podgórzne (Republik Polen)	42.532.654	3.053.724	⁽³⁾⁵⁾⁶⁾
100,00	goldgas GmbH, Wien (Österreich)	8.771.502	3.711.498	⁽¹⁾
100,00	SPIGAS S.r.l., Bologna (Italien)	15.388.158	-783.531	⁽¹⁾
50,00	EnergyIncore GmbH, Schwerin	57.572 0	4.494	⁽¹⁾
20,00	CANARBINO S.p.A., Mailand (Italien)	125.003.869	23.191.195	⁽²⁾

1) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2023.

2) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.03.2024.

3) Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2024.

4) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

5) Eigenkapital umgerechnet zum Mittelkurs am 31.12.2024.

6) Jahresergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs 2024.

7) Angaben gemäß Rumpfgeschäftsjahr vom 11.01. bis 31.12.2023.

8) Die GreenRoot Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Leipzig, wurde neu gegründet und ist seit dem 29.08.2024 im Handelsregister Leipzig eingetragen. Bislang sind keine Jahresabschlussdaten verfügbar. Angaben gemäß Handelsregistereintragung.

9) Die GreenRoot GmbH & Co. KG, Leipzig, wurde neu gegründet und ist seit dem 04.09.2024 im Handelsregister Leipzig eingetragen. Bislang sind keine Jahresabschlussdaten verfügbar. Angaben gemäß Handelsregistereintragung.

Geschäftsführung

Konstantin Nikolaus Alram Heinrich
Hubertus Herzog von Oldenburg

Jurist

Stephan Haupt

Energieökonom

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge wurde von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Konzernabschluss

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VNG H&V wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EnBW werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG AG, Leipzig (VNG AG), stellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Konzernlagebericht auf. Die VNG H&V wird in diesen Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der VNG AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und sind über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Die VNG H&V ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Auswirkungen des Mindeststeuergesetzes

Der EnBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule 2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die VNG H&V anzuwenden. Das Mindeststeuergesetz ist in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die VNG H&V steuerlich ansässig ist, am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten und gilt, sofern nichts anderes bestimmt ist, erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Eine Erläuterung etwaiger Auswirkungen der Anwendung der Säule 2-Regelungen auf die VNG H&V:

Die Säule 2-Regelungen sehen die Einführung einer Ergänzungssteuer vor, sollte das geforderte Mindeststeuerniveau von 15 % nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule 2-Effektivsteuersatz und dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 %. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2023 sowie Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, davon ausgegangen, alle für den EnBW-Konzern relevanten Jurisdiktionen dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 % unterliegen oder eine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer erheben und es daher für diese Jurisdiktionen nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Leipzig, den 6. März 2025

VNG Handel & Vertrieb GmbH



Stephan Haupt
Geschäftsführer



Konstantin von Oldenburg
Geschäftsführer

VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig
Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltliche erworbene Konzes- sionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.281	373	0	411	30.065	26.948	2.308	0	0	29.256	809	2.333	
2. Geleistete Anzahlungen	442	46	0	-411	77	0	0	0	0	0	77	442	
	29.723	419	0	0	30.142	26.948	2.308	0	0	29.256	886	2.775	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58	0	0	0	58	32	8	0	0	40	18	26	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	0	0	-1	0	1	0	0	-1	0	0	0	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267	10	100	1	178	173	24	100	1	98	80	94	
	326	10	100	0	236	206	32	100	0	0	138	98	
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.151	100.453	0	0	239.604	22.157	0	0	0	4.356	17.801	221.803	
2. Beteiligungen	14.522	21.282	0	0	35.804	0	0	0	0	0	0	35.804	
3. Sonstige Ausleihungen	308	3	304	0	7	0	0	0	0	0	0	7	
	153.981	121.738	304	0	275.415	22.157	0	0	0	4.356	17.801	257.614	
	184.030	122.167	404	0	305.793	49.311	2.340	100	0	4.356	47.195	258.598	134.719

VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024

A. Die VNG Handel & Vertrieb im Überblick

1. Geschäftsmodell

Die VNG Handel & Vertrieb (VNG H&V) versorgt Stadtwerke, Industrieunternehmen, in- und ausländische Handelsunternehmen und Weiterverteiler mit Erdgas und Biogas und bietet zusätzlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Produkt Gas an. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören ein erfahrener und gut vernetzter Vertrieb mit einem vielfältigen Kundenportfolio, eine marktnahe Beschaffung, ein effizienter Marktzugang, eine zuverlässige Handelslogistik sowie ein integriertes Portfolio- und Risikomanagement. Die Produktpalette und die Dienstleistungsangebote für Erdgas, Biogas und dekarbonisierte Gase werden kontinuierlich markt- und kundenorientiert weiterentwickelt. Die dynamischen Entwicklungen auf dem Markt erfordern zudem eine ständige Anpassung der Beschaffungs-, Absicherungs- und Bewirtschaftungsstrategien in einem volatilen Preisumfeld. Darüber hinaus erbringt die VNG H&V auch Dienstleistungen im Bereich der Office- und Business-IT innerhalb der VNG-Gruppe (im Folgenden auch kurz „VNG“).

Als Führungsgesellschaft des Handelssegments der VNG-Gruppe konnte die VNG H&V auf ihre langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Handelspartnern und ihren Beteiligungen bauen. Neben dem deutschen Kernmarkt vertreibt die VNG H&V gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich, Polen und Tschechien Erdgas auf allen Wertschöpfungsstufen. Die ENERGIEUNION GmbH ergänzt als Tochtergesellschaft die Aktivitäten in Deutschland mit dem Zugang zum Stromhandelsmarkt und ihrem Angebot zu umfassenden Portfoliomanagement- und Abrechnungsdienstleistungen. In Italien engagiert sich die VNG H&V über ihre Beteiligungen vor allem im Haushaltskundensegment. Darüber hinaus wird der konzernweite Austausch und die Zusammenarbeit mit Strom- und Gashandelsgesellschaften der EnBW-Gruppe weiter vorangetrieben.

Die fortschreitende Automatisierung, Beschleunigung betrieblicher Abläufe und Marktzugänge, kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Kosteneffizienz sowie ein adäquates Risikomanagement in den vergangenen Jahren bildeten die Basis für die Stabilität der operativen Abläufe und dynamische Steuerungsentscheidungen der Gesellschaften auch in hochvolatilen Preisphasen mit hoher Unsicherheit. Für die Gasversorgung der Zukunft entwickelt die VNG H&V ein Portfolio erneuerbarer und dekarbonisierter Gase und unterstützt dabei auch Kunden und Lieferanten bei ihren eigenen Dekarbonisierungsbemühungen. Vor dem Hintergrund der verstärkten globalen und europäischen Anstrengungen zur Bewältigung der Klimakrise richtet VNG ihre Handels- und Vertriebsaktivitäten langfristig auf dekarbonisierte Gase aus. Im Geschäftsjahr 2023 hat VNG H&V als Konsortialpartner im Energiepark Bad Lauchstädt mit dem Joint Venture Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH den

ersten deutschen großvolumigen Liefervertrag für grünen Wasserstoff unterzeichnet. Im Jahr 2024 konnte der Windpark fertig gestellt werden und die Arbeiten am Elektrolyseur und der Pipeline schritten kontinuierlich voran. Gemeinsam mit dem niederländischen Wasserstoffunternehmen HyCC B.V. planen VNG H&V und VNG AG, einen Elektrolyseur zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in Lutherstadt Wittenberg zu errichten. Mit weiteren norwegischen Partnern wurden Absichtserklärungen über den Import von grünem Ammoniak vereinbart. Auch für den Import von grünem Wasserstoff aus Algerien nach Italien, Österreich und Deutschland legte eine Absichtserklärung den ersten Grundstein. Mit dem Erwerb der bmp greengas GmbH (bmp) im Jahr 2024 kann VNG H&V zudem das Biogasgeschäft signifikant ausbauen und ihren Kunden ein breites Portfolio grüner Gase anbieten.

2. Strategische Ausrichtung und Ziele

Die Konzernstrategie „VNG 2030+“ gibt Leitlinien für die zukünftige Positionierung der VNG H&V und ihrer Beteiligungen. Im Jahr 2024 hat VNG ihre strategische Ausrichtung gezielt weiterentwickelt, um den Herausforderungen des sich wandelnden Energiemarktes zu begegnen, die Chancen der Transformation zu nutzen und die Ziele der Dekarbonisierung zu erreichen. Ausgehend von einer Analyse des makroökonomischen Umfelds, der politischen Rahmenbedingungen und der energiewirtschaftlichen Entwicklungen wie dem Methan- und Wasserstoffmarkt wurde das Projekt zur weiteren Konkretisierung der Strategie „VNG 2030+“ gestartet, um gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Konzernstrategie vorzunehmen. Ausblickend auf 2025 strebt VNG eine weitere Festigung ihrer Position an, indem sie sich flexibel an den Markt anpasst und strategisch zukunftsorientiert aufstellt. Die Transformation und die Stärkung der Innenfinanzierungskraft bleiben Prioritäten, während die Anpassung an regulatorische und technologische Entwicklungen für eine nachhaltige, sichere und wettbewerbsfähige Energiezukunft weiterhin entscheidend ist.

Die Strategie „VNG 2030+“ basiert insgesamt auf drei Zieldimensionen, die den Weg des Unternehmens in ein zunehmend klimaneutrales Energiesystem skizzieren: Gewährleistung einer zuverlässigen und sicheren Gasversorgung, Gestaltung der Energiewende durch die Transformation von fossilem Erdgas hin zu grünen Gasen und die Unterstützung des Strukturwandels in Ostdeutschland mit Investitionen in Zukunftsprojekte und die Gasinfrastruktur. Mit einer soliden Kapitalbasis auch aufgrund des erfolgreichen Berichtsjahres 2024 ist dafür eine gute Ausgangslage geschaffen.

Im Rahmen der „Midstream Excellence“ basieren die Handelsaktivitäten auf den drei Säulen eines direkt in die betrieblichen Abläufe integrierten Großkundenvertriebs, einer auf Assets gestützten Portfoliobewirtschaftung sowie mittel- und langfristiger Gasbezugsverträge. Nach dem Wegfall russischer Importmengen entwickelt VNG H&V neue Beschaffungsmöglichkeiten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ihres Absatzportfolios. Zusätzlich werden auch weitere Commodities, Tradingchancen und Marktgebiete sowie innovative Dienstleistungen für Geschäftskunden forciert. Eine rege Handelstätigkeit auf dem bilateralen OTC-Markt sowie an den europäischen Energiebörsen bietet allen Marktteilnehmern eine für ein effizientes Risikomanagement notwendige Liquidität. VNG H&V strebt weiterhin einen substanzuellen Marktanteil im Gasvertrieb an Stadtwerke- und Industrikunden an. Das Absatzportfolio soll

durch eine diversifizierte Beschaffung und durch eine schrittweise Transformation des Bezugsportfolios hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen gedeckt sein. Hierbei setzt die VNG H&V neben der Wasserstoffproduktion aus inländischer Elektrolyse auch auf internationale Partnerschaften, um die Bereitstellung von Wasserstoff bedarfsgerecht zu realisieren. Für den Absatz des Wasserstoffs stehen Industrieunternehmen mit Sitz in Ostdeutschland im Mittelpunkt, die beispielsweise in der Chemie-, Stahl-, Baustoff-, Glas- und Papierindustrie aktiv sind.

Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele: Die strategische Ausrichtung der VNG-Gruppe und ihrer Gesellschaften ist mit wirtschaftlichen Kennziffern unterstellt und steht in Einklang mit der Finanzstrategie des Konzerns. Das adjusted EBIT gilt als zentraler Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des operativen Geschäfts; dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt, Beteiligungsergebnisse werden einbezogen. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, die Gesellschafterin VNG AG sowie deren Aufsichtsgremien und Aktionäre stehen dabei Informationen über die VNG-Gruppe und deren Geschäftsbereiche. Diese Zahlen werden im Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs der VNG AG, der EnBW AG, nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für die VNG H&V, deren Einzelabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen des HGB erstellt wird, ist neben den konzerninternen Steuerungsgrößen vor allem das Ergebnis nach Steuern relevant; als wesentliche Bestandteile werden das Rohergebnis, das Beteiligungsergebnis sowie die übrigen saldierten Positionen innerhalb des betrieblichen Ergebnisses als sog. Nettokosten regelmäßig gemonitor und berichtet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Ziele: Für die VNG H&V spielt die Einhaltung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards sowie das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern eine wesentliche Rolle für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Darüber hinaus sind vor allem die Zufriedenheit und das Vertrauen der Mitarbeiter der Gesellschaft essenziell für den wirtschaftlichen Erfolg. Darüber hinaus wird die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig z. B. durch standardisierte Erhebungen überprüft und durch Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Arbeitssicherheit gefördert. Im Fokus der Erhebungen standen die Aspekte Zufriedenheit, Bindung an und Identifikation mit dem Unternehmen, Einsatzbereitschaft und Engagement sowie das Vertrauen in die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Weiterhin liegt ein Fokus auf dem Aufbau und der Stärkung von Kompetenzen der Mitarbeiter für den Transformationsprozess durch fachliche und methodische Weiterbildungen wie beispielsweise dem Aufbau von Wasserstoffkompetenz und der Entwicklung von Projektmanagementfähigkeiten.

3. Personal- und Organisationsentwicklung

Personelle und organisatorische Veränderungen: Die grundlegende Organisationsstruktur der VNG H&V hat weiterhin Bestand. Die Struktur gliedert sich maßgeblich in zwei Teilbereiche der Geschäftsführungsressorts nach Markt- sowie Marktfolge- und Steuerungsfunktionen. Im operativen Geschäftsbetrieb erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Strukturen und

Personalressourcen zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesseffizienz, Optimierung der Abläufe und Umsetzung der strategischen Vorhaben. Hierbei wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr punktuelle Anpassungen in der Organisationsstruktur vorgenommen. Zur Umsetzung des Transformationspfades zur Dekarbonisierung des Geschäfts wurden zusätzliche Projektmanagementstrukturen und weitere Stellen in den fachlichen Linienfunktionen der VNG H&V geschaffen. Das hybride Arbeitsmodell von Präsenz und Homeoffice hat sich weiter etabliert. Alle operativen Prozessänderungen konnten in der notwendigen Geschwindigkeit und Stabilität umgesetzt werden. Damit stellte die Belegschaft erneut ihre Bereitschaft und Flexibilität auch unter außerordentlichen Rahmenbedingungen unter Beweis.

Personalentwicklung: Erhalt und Ausbau der hochspezialisierten Mitarbeiterkompetenzen sind entscheidend für einen nachhaltigen Geschäftserfolg im Know-how-intensiven Handelsumfeld. Die Förderung persönlicher und fachlicher Kompetenzen über individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, die Gewährung von flexiblen Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie die Maßnahmen zur Altersvorsorge und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind dabei wesentliche Einflussfaktoren. Mitarbeiterinitiativen, Ideenmanagement und innovative Arbeitsmethoden ermöglichen die Teilnahme an Innovations- und Entscheidungsprozessen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit: VNG H&V bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl an Möglichkeiten, um ihre Gesundheit zu erhalten, zu stärken oder zu verbessern. Neben zusätzlichen betriebsärztlichen Leistungen zählen dazu beispielsweise eine betriebliche Krankenzusatzversicherung, freiwillige Präventionsmaßnahmen und ergonomische Arbeitshilfen. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden neben flexiblen Arbeitszeitregelungen auch eine Reihe von Beratungs- und Vermittlungsangeboten etwa zur Suche nach Kinderbetreuungsplätzen angeboten. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus engagiert sich die Gesellschaft für die Arbeitssicherheit aller Mitarbeiter.

4. Innovation, Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung richten sich nach den strategischen Zielen und der Werthaltigkeit einzelner Vorhaben. Neben der konsequenten Verfolgung der Cloudstrategie wurden im vergangenen Geschäftsjahr Potenziale von KI für das Kerngeschäft evaluiert. Die kaufmännischen Prozesse wurden im Zuge der Anbindung an ein neues ERP-System optimiert. Die Resilienz der Organisation wurde durch ein professionelles Business Continuity Management weiter erhöht. Darüber hinaus steht die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung betrieblicher Abläufe, die Erschließung zusätzlicher Handels- und Vertriebskanäle, der Ausbau der Handels- und Risikomanagementsysteme sowie die IT-Applikationslandschaft über die Funktionsbereiche hinweg weiterhin im Fokus der Projekttätigkeit. Die Investitionen der Gesellschaft lagen auch im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich im IT-Bereich. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wurden Projekte zur Erweiterung des Produktpportfolios für den Vertriebs- und Handelsmarkt umgesetzt. Außerdem wurden die Dienstleistungen für das Bilanzkreismanagement sowie die

Serviceleistungen im Rahmen des umfangreichen Angebots der Strategischen Partnerschaft weiterentwickelt.

Von besonderer Bedeutung ist das Projekt Energiepark Bad Lauchstädt. Der Energiepark Bad Lauchstädt ist ein Leuchtturmpunktprojekt zur Errichtung einer integrierten Wertschöpfungskette für Grünen Wasserstoff im industriellen Maßstab. Das Vorhaben erhält als „Reallabor der Energiewende“ Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). In Zusammenarbeit von ONTRAS Gastransport GmbH, VNG Gasspeicher GmbH, VNG H&V, VNG AG und den Konsortialpartnern Uniper Hydrogen GmbH, Terrawatt Planungsgesellschaft mbH und DBI Gasttechnologisches Institut Freiberg gGmbH soll der Beweis für die großtechnische Machbarkeit aller wesentlichen, für eine Wasserstoffwirtschaft relevanten Wertschöpfungsbestandteile erbracht werden. Im Jahr 2024 wurden verschiedene Meilensteine erreicht. So wurde der zugehörige Windpark in Betrieb genommen und die Gebäude für die Elektrolyse wurden errichtet. Zudem wurden Bautätigkeiten für eine Mess- und Regelschiene gestartet und Umbaumaßnahmen an der Transportleitung in Richtung Leuna, die gleichzeitig Teil des Wasserstoffkernnetzes ist, umgesetzt. Zudem starteten die Arbeiten zur Errichtung einer Anbindungsleitung zum Kunden, der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland.

Darüber hinaus unterstützt VNG H&V den VNG-Konzern in der Entwicklung von Projekten für den Markthochlauf von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen aktiv. Die folgenden Projekte stehen im Fokus: Im Projekt GreenRoot wird eine Elektrolyseanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab geplant. Die Anlage soll in Lutherstadt Wittenberg/OT Piesteritz errichtet werden. Im Berichtszeitraum wurde die Machbarkeitsstudie vorangetrieben und der Standort gesichert. Das Projekt wird in Kooperation mit dem niederländischen Wasserstoffunternehmen HyCC B.V. entwickelt. Im Projekt AZAN wird die Machbarkeit der Errichtung eines großtechnischen Ammoniak-Crackers in Rostock untersucht. VNG hat die Machbarkeitsstudie gemeinsam mit den Projektpartnern EnBW und JERA im Berichtszeitraum gestartet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Marktumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die deutsche Wirtschaft hatte auch im Jahr 2024 mit konjunkturellen und strukturellen Belastungen zu kämpfen. Auch wenn die Großhandelspreise im Jahresmittel für Erdgas und Strom im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, bewegen sich diese weiterhin erkennbar über den Werten von vor der Energiekrise. Hohe Energiekosten werden von der Industrie als ein Belastungsfaktor für den Standort Deutschland im internationalen Vergleich genannt. In Summe ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2% niedriger als im Vorjahr und damit das zweite negative Wachstum in Folge.

Das Zinsniveau sank im Jahresverlauf 2024, nachdem es in den beiden Vorjahren deutlich angestiegen war. Die Notenbanken in den USA und Europa wechselten ihre vorherige Politik zur Bekämpfung der hohen Inflationsraten und senkten die Leitzinsen, da sich die Preissteigerung wieder den Werten um 2% näherte. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2024 mit 1,08 US-Dollar/€ nahe am Vorjahr (2023: 1,08 US-Dollar/€), wobei im vierten Quartal der US-Dollar deutlich an Stärke gewann. Hier spiegelte sich die bessere wirtschaftliche Performance der USA und das höhere Zinsniveau in den USA gegenüber Europa.

Entwicklung des Energieverbrauchs: Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2024 weiter gesunken. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) rechnet mit einem Rückgang um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit läge der Energieverbrauch in Deutschland um knapp 30 Prozent unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1990. Wegen der ausgebliebenen konjunkturellen Erholung gingen von der wirtschaftlichen Entwicklung keine wesentlichen verbrauchssteigernden Effekte auf den Energieverbrauch aus.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Erdgasverbrauch ein Plus von gut 3 Prozent. In fast allen Verbrauchssektoren (bis auf Verkehr) legte der Gasverbrauch zu. Am stärksten fiel der Anstieg im Industriesektor (einschließlich Industriekraftwerke) mit über 5% aus. Der Erdgaseinsatz in der Industrie ist damit jedoch weiter erkennbar unterhalb der Umfänge vor 2022. Die Stromerzeugung aus Erdgas lag mit über ein Prozent im Plus, die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas stieg um drei Prozent. Aber auch Haushalte sowie Verbraucher im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen verbrauchten geringfügig mehr Erdgas.

Entwicklung des Erdgasangebots: Nachdem in den Vorjahren seit 2022 die Erdgaslieferungen von Russland nach Europa deutlich gesunken waren, erhöhten sich diese 2024 geringfügig. Die russischen Gastransite durch die Ukraine erfolgten bis zum Jahresende auf stabilem Niveau, während die Lieferungen über TurkStream nach Bulgarien leicht stiegen. Die Gasproduktion in Norwegen übertraf knapp das Rekordjahr 2022, womit die norwegischen Gaslieferungen nach Europa gegenüber 2023 erkennbar höher ausfielen (geringere Wartungsmaßnahmen). Einen

deutlichen Rückgang gab es bei den LNG-Lieferungen nach Europa. Während sich das globale LNG-Angebot nicht nennenswert erhöhte, stieg die Nachfrage in den asiatischen Ländern erkennbar. Die europäische Erdgasnachfrage in Summe hielt sich nahe am Vorjahresumfang, wobei geringere Verbräuche aus dem Stromsektor durch Zuwächse im Industriesektor kompensiert wurden. Der Blick auf die europäischen Speicherfüllstände Anfang November 2024 ergab im Vergleich zum Vorjahr ein Füllstandsdefizit, welches weitgehend auf die geringeren LNG-Importe zurückzuführen war.

Preisentwicklungen: Die VNG H&V und wesentliche Tochterunternehmen unterliegen vielfältigen marktbezogenen Einflussfaktoren wie der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Währungskurse und des Zinsniveaus. Diese können sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte beeinflussen.

Der Preis für Rohöl der Sorte Brent lag im Jahresdurchschnitt 2024 mit 80 US-Dollar/Barrel (USD/bbl) leicht unter dem durchschnittlichen Niveau von 2023 von 82 USD/bbl. Die Handelspanne bei Brent war mit 69-91 USD/bbl etwas geringer als im Vorjahr (72-97 USD/bbl). Geopolitische Unsicherheit durch den Nahost-Konflikt, die Verlängerung der OPEC+ Produktionskürzungen und optimistische Nachfrageprognosen schürten bei den Ölmarktteilnehmern die Erwartungen einer engeren Versorgungslage im zweiten Halbjahr 2024 und ließen die Ölpreise im April auf 90 USD/bbl steigen. Die Erwartungen erfüllten sich allerdings nicht, die Ölnachfrage insbesondere aus China stieg weniger stark und die Ölpreise tendierten zwischen Mai und September nach unten. Der iranische Angriff auf Israel im Oktober ließ die geopolitische Risikoprämie nur kurzzeitig ansteigen, da die iranische Ölproduktion nicht von Israel als Ziel angegriffen wurde. Im Dezember kündigte die OPEC+ an, ihre geplante Produktionsanhebung in das Jahr 2025 zu verschieben.

Der Gasmarkt zeigte sich zu Beginn des Jahres 2024 aufgrund milder Temperaturen und einer guten Versorgungslage entspannt. Die Gaspreise erreichten im Februar ihr Jahrestief (TTF Day-Ahead bei 23 EUR/MWh und TTF Cal 25 <28 EUR/MWh). Danach setzte eine Aufwärtstendenz bei den Gaspreisen ein, die bis zum Jahresende anhielt. Unterstützende Faktoren waren dabei der Rückgang der LNG-Importe in Europa aufgrund einer stärkeren Nachfrage in Asien, steigende Wetten der Investmentfonds auf steigende Preise (Aufbau einer umfangreichen Netto-Long-Position) und die Thematik russische Erdgastransite durch die Ukraine. Obwohl die russischen Gasflüsse durch die Ukraine innerhalb 2024 stabil liefen, sorgte insbesondere der zum Jahresende 2024 ausgelaufene Transitvertrag zwischen der Ukraine und Russland für Angebotsunsicherheit. Russische Angriffe auf das ukrainische Gasnetz, keine Kapazitätsvermarktung für 2025 beim Übergabepunkt Sudzha, Gefechte in der Region Kursk (Sudzha liegt in der Region) und erfolglose Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen gaben den Gaspreisen Auftrieb. Uniper (Juni) und OMV (Dezember) kündigten 2024 ihre Gaslieferverträge mit Gazprom Export. US-Sanktionen gegen die Gazprombank im November trugen ebenfalls zur Unsicherheit bei, da der Markt negative Auswirkungen auf die russischen Erdgaslieferungen über TurkStream befürchtete (diese traten nicht ein). Im Dezember

handelten in der Spitze TTF Day-Ahead bei über 48 EUR/MWh und TTF Cal 25 bei über 47 EUR/MWh.

Im vierten Quartal trat dann zusätzlich die Frage nach der Befüllung der Speicher im Sommer 2025 in den Vordergrund. Bereits Anfang November waren die europäischen Gasspeicher „nur“ mit 95% Füllstand (gegenüber 100% im Vorjahr) in die zentralen Wintermonate gestartet. Das Speicherdefizit stieg im November und Dezember weiter an. In Kombination mit dem Ausblick auf die wegfallenden Ukrainetransite zum Jahreswechsel bildete sich am Markt für das Produkt Sommer 25 ein Premium gegenüber dem nachfolgenden Winter 25/26 aus (am TTF knapp 4 Euro). Handelt das Sommerprodukt oberhalb des folgenden Winter ist ein vorheriges Absichern der Einspeicherung im Sommer wirtschaftlich nicht möglich. Dies löst die Frage nach zusätzlichen Anreizen oder Regularien zur Sicherstellung der Befüllung der Speicher aus.

Der Preis für europäische CO2-Zertifikate bewegte sich im Jahr 2024 im Mittel mit 66 EUR/t deutlich unter dem Mittel von 2023 (85 EUR/t) und hatte eine Handelsspanne zwischen 52 und 77 EUR/t. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung und der steigende Anteil der Erneuerbaren in der Stromerzeugung brachten die CO2-Preise unter Druck. Der CO2-Preis befand sich weite Teile des Jahres 2024 in einem Bereich, der bei der Stromerzeugung den Wechsel von Kohle auf Erdgas anreizt. Dies änderte sich im vierten Quartal mit den immer weiter steigenden Gaspreisen.

2. Energiepolitisches Umfeld

Das Jahr 2024 war mit Blick auf die politischen Entwicklungen maßgeblich geprägt durch eine Vielzahl von Wahlen auf allen politischen Ebenen – von Kommunalwahlen über Landtagswahlen in ostdeutschen Bundesländern bis hin zur Europawahl und beispielsweise den Wahlen in den USA. Damit einher ging die Neuaufstellung der entsprechenden Institutionen in Verbindung mit der Entwicklung einer politischen Agenda für die jeweils nächste Legislaturperiode. Darüber hinaus kam es im Herbst 2024 zum vorzeitigen Ende der sogenannten Ampelkoalition mit der Folge einer vorzeitigen Neuwahl des Deutschen Bundestags im Februar 2025.

Energiepolitische Entwicklungen auf bundespolitischer Ebene: Im Jahr 2024 wurden auf bundespolitischer Ebene wichtige Weichen für die weitere Entwicklung der deutschen Erdgas- und Wasserstoffinfrastruktur gestellt. Maßgeblich waren dabei die Genehmigung des Wasserstoffkernnetzes durch die Bundesnetzagentur, die Verabschiedung eines entsprechenden Finanzierungsrahmens durch den Deutschen Bundestag sowie die Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten für Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0).

Darüber hinaus wurde mit einer entsprechenden Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes die Abschaffung der Gasspeicherumlage an Grenzübergangspunkten verabschiedet. Zudem gelang

es in der letzten regulären Sitzungswoche dieser Legislaturperiode die Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes sowie ein sogenanntes Biogaspaket zu beschließen, das eine Anschlusslösung für Biogasanlagen vorsieht, die kurzfristig aus der EEG-Förderung fallen.

Aufgrund des Verlusts der Regierungsmehrheit im Bundestag wurden diverse geplante Gesetzgebungsverfahren nicht weitergeführt. Darunter sind Vorhaben, die maßgeblichen Einfluss auf die Rolle von Gasen und der Gasinfrastruktur im Energiesystem haben. Neben dem Gesetz zur Änderung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes seien hier das sogenannte Wasserstoffbeschleunigungsgesetz, das Kraftwerkssicherheitsgesetz sowie der Beschluss der Nationalen Biomassestrategie, der Nationalen Wasserstoffspeicherstrategie und der Carbon-Management-Strategie erwähnt.

Energiepolitische Entwicklungen auf europapolitischer Ebene: Im Berichtsjahr kamen auf EU-Ebene vor der Wahl des EU-Parlaments diverse Gesetzgebungsverfahren zum Abschluss. Nachdem bereits Ende 2023 zwischen dem Rat der EU und dem EU-Parlament politische Einigungen erfolgt waren, wurden die Gasbinnenmarktrichtlinie und -verordnung sowie die Verordnung zur Verringerung der Methanemissionen 2024 nach formaler Zustimmung im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Gasbinnenmarktrichtlinie ist deshalb entscheidend für VNG, da hier die Weichen für den Übergang zu einer europäischen Wasserstoffwirtschaft gestellt werden. Die neuen Regeln fördern entsprechend primär die Entwicklung von erneuerbaren und kohlenstoffarmen Gasen, insbesondere Wasserstoff. Ebenso wichtig für VNG ist die Gasbinnenmarktverordnung, da sie vor allem neue Regeln für die Entwicklung einer Wasserstoffinfrastruktur vorgibt.

Zudem wurde 2024 eine Einigung über die Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden erzielt. Außerdem wurde der Net Zero Industry Act verabschiedet, der darauf abzielt, Produktionskapazitäten für saubere Technologien in der EU zu steigern. Auch Wasserstofftechnologien sollen in diesem Rahmen stärker gefördert werden.

Vor ihrer Wiederwahl zur Kommissionspräsidentin legte Ursula von der Leyen die politischen Leitlinien für die nächste Europäische Kommission 2024 – 2029 vor. Neuer Schwerpunkt dieser EU-Kommission soll dabei ein nunmehr stärkerer Fokus auf Wettbewerbsfähigkeit sein. Zentrale Punkte sind zudem die Vorlage eines Clean Industrial Deals zur Förderung von Investitionen in Infrastruktur und Industrie sowie die Festlegung eines Treibhausgasemissionsminderungsziels von 90 Prozent bis 2040 gegenüber 1990.

Das Jahr 2025 insgesamt und konkret die Weiterentwicklung der energie- und klimapolitischen Instrumente und Maßnahmen werden vor allem von den Ergebnissen der Bundestagswahl im Februar und der damit eingehenden Neubildung einer Bundesregierung sowie deren inhaltlicher Schwerpunktsetzung geprägt sein. Wie diese nationale, aber auch die europäische Schwerpunktsetzung konkret aussieht, wird auch vom weiteren Verlauf der derzeit volatilen geopolitischen und geoökonomischen Entwicklungen beeinflusst werden.

3. Geschäftsverlauf der VNG Handel & Vertrieb GmbH

Im Kerngeschäft der VNG H&V werden großvolumige Einkaufsmengen in bedarfsgerechte Verkaufsverträge im Geschäftskundenvertrieb transformiert. Entstehende Portfoliopositionen werden über die Handelsmärkte strukturiert und Preisstellungen an den Terminmärkten abgesichert. Darüber hinaus werden Transport- und Speicherkapazitäten marktgebiets- bzw. jahresübergreifend vorausschauend bewirtschaftet. In der Steuerung des operativen Geschäfts werden Portfoliopositionen damit zu einem großen Teil von eigentlichen Belieferungszeiträumen entkoppelt. Die Erfolgsrechnung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), die innerhalb der VNG- bzw. EnBW-Gruppe relevant ist, trägt dem Rechnung. Im handelsrechtlichen Ergebnis kann es teilweise zu erheblichen Abweichungen im Ergebnisausweis kommen.

Im Geschäftsjahr 2024 normalisierten sich die IFRS-Ergebnisbeiträge im Portfoliomangement, der Bewirtschaftung von Speicherkapazitäten und bei Versorgungsangeboten für Kunden auf einem auskömmlichen Niveau. Die einmalig hohen Ergebnispotenziale aus dem Vorjahr konnten erwartungsgemäß nicht wieder realisiert werden. Die Versorgungssicherheit für Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke stand auch im Berichtsjahr im Fokus der Aktivitäten. Das Beschaffungsportfolio konnte zum Ersatz der weggefallenen russischen Mengen weiter unter anderem mit einem langfristigen, norwegischen Gasliefervertrag und einem mittelfristigen, algerischen Gasliefervertrag mit ersten Liefermengen im Berichtsjahr diversifiziert werden.

Die VNG H&V setzte 2024 rund 74 Mrd. kWh durch ihre klassische Vertriebstätigkeit ab (Vorjahr: 85 Mrd. kWh). Die Absatzmengen gingen aufgrund kundenseitiger Gaseinsparpotenziale und geringerer Nachfrage zurück. Der Rückgang der Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf reduzierte Mengen bei der Kundengruppe Stadtwerke und Weiterverteiler, während Mengen von Industriekunden und Kraftwerke stabil blieben. Die Akquise neuer Geschäftskunden lag über dem Vorjahresniveau. Die Handelsmengen haben sich ggü. dem Vorjahr leicht erhöht. Handelsmengen sind dabei insbesondere auf das Risikomanagement für Einkaufs- und Vertriebsverträge zurückzuführen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten kontrahiert werden, jedoch umgehend am Markt glattgestellt werden. Darüber hinaus werden Ein- und Ausspeisungen in Gasspeicher durch Termingeschäfte im Handel gesichert. Die eingespeicherte Gasmenge stieg von rund 14 Mrd. kWh zum Jahresbeginn auf etwa 16 Mrd. kWh zum Jahresende moderat. VNG H&V erfüllte die regulatorisch vorgegebenen Mindestfüllstände in den Gasspeichern vollständig und leistete damit einen nennenswerten Beitrag zur verlässlichen Gasversorgung in Deutschland. Die Versorgungssicherheit für Stadtwerke, Weiterverteiler, Industriekunden und Kraftwerke konnte damit jederzeit gewahrt werden. Durch den Wegfall der russischen Liefermengen ab 2022 verlagerte sich der Gasbezug auf andere bilaterale Lieferverträge mit etablierten Partnern sowie auf Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die langjährigen Verbindungen zu norwegischen Gasproduzenten blieben stabil. Ein mittelfristiger Gasliefervertrag mit dem staatlichen

algerischen Energieunternehmen Sonatrach startete zu Jahresbeginn 2024. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten des Bezugs von Flüssiggas in enger Kooperation mit EnBW verhandelt.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die VNG H&V ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der VNG AG. Zwischen der Muttergesellschaft und VNG H&V besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der die periodengleiche Vereinnahmung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses bei VNG AG zur Folge hat. Die Finanzierung der VNG H&V ist durch einen Finanzierungsrahmen der VNG AG bestehend aus einem Cashpool- und Avalrahmenvertrag vollständig gesichert. Zudem besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Muttergesellschaft.

1. Ertragslage

Die Erfolgsrechnung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wird innerhalb der VNG- bzw. EnBW-Gruppe angewendet. Das adjusted EBIT nach IFRS gilt als zentraler Indikator der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des operativen Geschäfts. In der Steuerung des operativen Geschäfts werden Portfoliopositionen damit zu einem großen Teil von eigentlichen Belieferungszeiträumen entkoppelt. Im handelsrechtlichen Ergebnis kann es teilweise zu erheblichen Abweichungen im Ergebnisausweis kommen.

Die handelsrechtliche Ertragslage der VNG H&V hat sich – gemessen am EBIT und am Ergebnis vor Steuern – gegenüber dem Vorjahresergebnis noch einmal außerordentlich verbessert. Die Stärken des diversifiziert aufgestellten Handelsportfolios konnten sehr erfolgreich genutzt werden. Das klassische Vertriebsgeschäft und die Bewirtschaftung kontrahierter gaswirtschaftlicher Assets, wie Speicherverträge und flexible Ein- und Verkaufsverträge, sowie die Nutzung kurzfristiger Marktvolatilitäten durch den Handel waren wesentliche Ergebnistreiber. Durch das angepasste Marktpreisniveau sind Umsatzerlöse und Materialaufwand jeweils um rd. 6 Mrd. EUR gesunken. Die Auflösung von Rückstellungen sowie eine Beteiligungszuschreibung führten zu weiteren positiven betrieblichen Ergebnissen. Durch stabile Personalkosten und entfallene Sondereffekte des Vorjahrs ist die Kostenhöhe insgesamt leicht rückläufig.

Das **Rohergebnis** als Saldo der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 230 Mio. EUR und lag damit im zweiten Jahr in Folge deutlich über dem Vorjahresniveau (2023: rd. 152 Mio. EUR). Die wesentlichen Ergebnistreiber waren der Gasvertrieb an Großkunden und das Handelsgeschäft an den europäischen Gasmärkten. Das diversifizierte Gesamtportfolio aus Gaslieferverträgen, Speicher- und Transportkapazitäten wurde händlerisch erfolgreich bewirtschaftet und erzielte ein außerordentliches operatives Ergebnis. Das Rohergebnis enthält zusätzliche Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen vor allem für das Bilanzkreismanagement und für ergänzende Dienstleistungen im Rahmen der Produktgruppe „Strategische Partnerschaft“ für Kunden sowie aus Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften innerhalb der VNG-Gruppe.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von rd. 44 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Rückstellungsauflösungen und weitere betriebliche Erträge von 35 Mio. EUR überwiegend durch den Speicherübertrag eines vollkonsolidierten Unternehmens im VNG-Konzern im

vergangenen Jahr sowie eine Zuschreibung einer in Vorjahren wertberichtigten italienischen Beteiligung aufgrund der positiven Wertentwicklung in Höhe von rd. 4 Mio. EUR. Darüber hinaus sind Erträge aus Währungsgewinnen und dem Herabsetzen der Pauschalwertberichtigung aus dem Vorjahr sowie sonstige Erträge von insgesamt rd. 5 Mio. EUR. enthalten.

Der **Personalaufwand** betrug rund 27 Mio. EUR und lag damit durch die im Vorjahr gebildete Personalkostenrückstellung leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Zum Bilanzstichtag 2024 waren 249 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer bei VNG H&V beschäftigt (Vorjahr: 235 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer).

Die **Abschreibungen** entfielen auf die planmäßige Nutzung von Vermögensgegenständen und betreffen maßgeblich Hard- und Software des operativen Geschäftsbetriebs.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen überwiegend für IT-bezogene Lizenzgebühren, Aufwendungen für Warenkreditversicherungsleistungen, Büromieten und weitere Positionen des operativen Geschäftsbetriebs an. Einigen Aufwandspositionen standen Umsatzerlöse im Rahmen der konzerninternen Dienstleistungserbringung gegenüber. Vorjahresbedingte Sondereffekte entfallen und führen damit zu sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um rd. 3,2 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Das **Beteiligungsergebnis** von rd. 27 Mio. EUR umfasst Ausschüttungen von ausländischen Beteiligungen (rd. 17 Mio. EUR) und Erträge aus der Gewinnabführung einer inländischen Beteiligung (rd. 10 Mio. EUR).

Das **Zinsergebnis** von per Saldo rund -35 Mio. EUR resultiert aus den Sicherheitshinterlegungen bei den Börsen sowie aus Avalprovisionen und Zinsaufwendungen im Rahmen der Cashpool-Finanzierung durch die Muttergesellschaft VNG AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die VNG H&V ein **Ergebnis nach Steuern** von rund 209 Mio. EUR. Dieser wird an die Muttergesellschaft VNG AG im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeführt.

2. Finanzlage

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund +435 Mio. EUR. Insbesondere wirken positive Effekte aus dem deutlichen Abbau der belastenden Variation-Margin-Zahlungen des Börsenhandels im volatilen Marktumfeld des Vorjahres.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** im Saldo in Höhe von rund -88 Mio. EUR berücksichtigt Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und in Sachanlagen. Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert maßgeblich durch den Erwerb der bmp greengas GmbH, die damit ein vollkonsolidiertes Unternehmen darstellt. Zudem erfolgte eine Erhöhung des Investments von rd. 22 Mio. EUR in die Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH. Weiterhin sind Auszahlungen für Investitionen insbesondere zur Weiterentwicklung der handelsbezogenen IT-Systeme enthalten. Einzahlungen aus Dividenden von Tochter-gesellschaften und anderen Beteiligungen sowie Zinsen wirken verbessernd.

Die Verbindlichkeiten aus Cashpool sanken um rund 186 Mio. EUR, Zinsen wurden in Höhe von rund 41 Mio. EUR gezahlt. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wurden an die VNG AG rund 120 Mio. EUR für das Jahresergebnis 2023 abgeführt. Damit belief sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** auf etwa -348 Mio. EUR. Der **Finanzmittelfonds** am Ende der Periode beträgt rund 47 Tsd. EUR (Anfangsbestand: rund 65 Tsd. EUR).

3. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 2023 um rund 0,4 Mrd. EUR auf 1,7 Mrd. EUR gesunken. Ein wesentlicher Treiber für die Bilanzsumme ist der erneute preisbedingt Rückgang der **Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**. Darüber hinaus sanken **die Sicherheitsleistungen aus dem Börsenhandel** zum Ausgleich von Marktwertschwankungen und der Sicherung von Kreditrisiken für künftige Lieferungen deutlich.

Das **Anlagevermögen** stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Im Wesentlichen wirkte dabei der Erwerb der bmp greengas GmbH und die Ausstattung der Elektrolyse Mitteldeutschland GmbH mit Eigenkapital zur Errichtung eines Elektrolyseurs mit einer Leistung von 30 MW im Rahmen des Reallabors Energiepark Bad Lauchstädt. Die planmäßigen Abschreibungen lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft VNG AG bleibt die Höhe des **Eigenkapitals** stabil.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die VNG H&V und ihre Tochtergesellschaften sind wie alle Konzerngesellschaften in das übergeordnete Risikomanagementsystem der VNG- bzw. EnBW-Gruppe eingebunden. Neben der operativen Messung und Überwachung von Risiken wird quartalsweise eine umfassende Inventur durchgeführt, in der die Chancen und Risiken aller Gesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Für alle wesentlichen Einzelrisiken werden Steuerungsinstrumente festgelegt und konsequent angewendet. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein ad-hoc-Meldesystem auf der Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen-/Risikoportfolio aufzeigt. Darüber hinaus überwacht und entscheidet ein regelmäßig tagendes Risikogremium der Gesellschaft die wesentlichen Risikopositionen des laufenden Geschäfts sowie die allgemeine Risikopolitik. Das tägliche Handelsgeschäft der VNG H&V wird mithilfe einer adäquaten Buchstruktur über ein integriertes Handels- und Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert. Hierfür dienen sowohl physische als auch finanzielle Positionslimits, Value-at-Risk-Grenzen und Stopp-Loss-Schwellen. Die im Zuge der Handeltätigkeit entstehenden Kreditrisiken werden unter Abwägung der Bonität und Besicherung einzelner Vertragspartner streng limitiert und permanent überwacht. Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VNG H&V nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar. Alle Verträge zum Bezug russischen Gases wurden zum 1.1.2023 beendet.

2. Chancen und Risiken im Handelsgeschäft

Chancen und Risiken aus dem Handelsgeschäft ergeben sich vor allem aus den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Wichtige Risikofaktoren sind neben Veränderungen des Marktpreisniveaus auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und Preispreads zwischen saisonalen Terminprodukten. Weiterhin können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode Einfluss auf das Handelsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft und die Tochtergesellschaften. Ausgehend vom geplanten Ergebnis wird das Verhältnis von Chancen und Risiken regelmäßig ermittelt und mit der Geschäftsleitung bzw. Vertretern der Gesellschafterin erörtert. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich

im Extremfall in Summe maximale Ergebnisabweichungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Ein Teil der Bezugsverträge wird über Börsen abgeschlossen. Dies geht einher mit entsprechenden Kapitalanforderungen, reduziert jedoch gleichzeitig potenzielle Kreditrisiken. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im klassischen Großhandelsgeschäft. Die VNG H&V nutzt zudem die sich aus dem Markt und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Wesentliche Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern sowie aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Rohstoffpreispositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen eines etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden im Energiemarkt übliche Sicherungsinstrumente (z. B. Garantien, Barhinterlegungen) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio zu großen Teilen durch eine Kreditausfallversicherung gegen Ausfälle gesichert.

Angesichts des stark erhöhten Preisniveaus für Erdgas im Spot- und Terminhandel hat sich das Handelsvolumen an den bilateralen OTC-Märkten seit 2021 stark verringert. Zur Absicherung von Risiken und der Optimierung von Portfoliopositionen wurde deshalb vermehrt an den europäischen Energiebörsen gehandelt. Die damit einhergehenden Liquiditätsrisiken aus Marginzahlungen werden mit einem systematischen Liquiditätsmanagement täglich überwacht und berichtet. Mithilfe von Prognosen, Szenarioanalysen und Stresstests wird die Einhaltung von Liquiditätslimits sichergestellt. Bei Bedarf werden gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet. Die Anforderungen aus der Energie- und Finanzmarktregulierung sind weiterhin hoch. Die bestehenden Verpflichtungen aus EMIR (European Market Infrastructure Regulation), REMIT (Regulation an Energy Market Integrity and Transparency), MAR (Market Abuse Regulation) und MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive) verfolgen das Ziel der europaweiten Verbesserung der Markttransparenz sowie des Verbots von Marktmanipulation und werden erfüllt. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFiD II, MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT sind entsprechende IT-Systeme im Einsatz und werden kontinuierlich erweitert.

Das Handelsgeschäft und die fortlaufende Änderung der Rahmenbedingungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit der Geschäftsprozesse. Die VNG H&V gewährleistet durch stetige Überwachung der Prozesse und Weiterentwicklung der Business-IT-Systeme ein hohes Maß an Prozesssicherheit und arbeitet hier kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Eine übergeordnete IT-Strategie und IT-Governance gibt hierfür den Rahmen vor.

Geschäftstypische Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften werden durch die operativ tätigen Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der VNG H&V

methodisch und hinsichtlich der generellen Risikopolitik abgestimmt. Insbesondere Marktpreis- und Kreditrisiken sowie weitere wesentliche Einzelrisiken sind in das Risikomanagementsystem der VNG H&V eingebunden.

3. Compliance-Managementsystem

Die VNG H&V ist in das Compliance-Managementsystem (CMS) der VNG- bzw. EnBW-Gruppe eingebunden. Dieses soll ein rechtskonformes und integres Verhalten aller Mitarbeiter sicherstellen, um das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Gesellschaftern und der Öffentlichkeit in die VNG H&V nicht zu gefährden. Neben organisatorischen Vorkehrungen und Richtlinien existieren ein umfangreiches Berichtswesen sowie zielgerichtete und regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter. Wirksamkeit und Angemessenheit des CMS wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Demnach sind die Grundsätze und Maßnahmen des CMS geeignet, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht und Handelsregulierung innerhalb der VNG H&V rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern.

4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung

Die VNG H&V ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung des Unternehmens spiegelt sich in seinem systematischen Finanzrisikomanagement wider. Die Funktionen des Handels, der Abwicklung und des Finanzrisikocontrollings sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Rahmen des Finanzrisikomanagements eingesetzten derivativen Standard-Finanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Waretermingeschäfte werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen sowie zu Eigenhandelszwecken eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken werden statistische Risikomaße herangezogen und die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios limitiert. Fremdwährungs- und Zinsexposures der Gesellschaft werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft VNG AG konzentriert und abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. Durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der gruppeninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Kernelemente der Konzernfinanzierung der VNG-Gruppe sind eine solide Konsortialkreditlinie

und Schulscheindarlehen mit verschiedenen Finanzierungspartnern. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung aller wesentlichen Konzerngesellschaften wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt. Dieser Bedarf ist durch die Finanzierungslinie bei VNG AG stets ausreichend gedeckt.

E. Prognosebericht

VNG H&V und die zugehörigen Tochtergesellschaften leisten auch im kommenden Jahr ihren Beitrag zum konzernweiten Ziel, Garant für Versorgungssicherheit mit Gas zu bleiben, der man seit 65 Jahren ist. Gerade im Handelsbereich sind dabei die Anstrengungen weiter konzentriert voranzutreiben, die Gasbeschaffung kurz, mittel und langfristig auf eine breitere Basis zu stellen und den ausgefallenen Bezug russischen Erdgases zu ersetzen. Mit dem vorhandenen Netzwerk und der langjährigen Erfahrung gilt es zum Beispiel, die bewährte Lieferpartnerschaft mit Norwegen weiter auszubauen und darüber hinaus Beziehungen zu neuen Lieferanten zu begründen. Damit sind neben pipelinegebundenen Gasimporten auch LNG-Geschäfte im Blick.

Starke operative Performance und Steuerung im aktuellen Marktumfeld erforderlich: Das Geschäftsjahr 2024 war von einer Beruhigung des Gasmarktes geprägt, in dem es für VNG H&V herausfordernd war, an das hohe operative Ergebnis nach IFRS-Rechnungslegungsstandards des Vorjahres anzuknüpfen und ihre ambitionierten Ziele zu erreichen. Geringere Marktchancen im beruhigten Marktumfeld konnten mit einmaligen, aus Vorjahren resultierenden positiven Effekten ausgeglichen werden. Mit einem adj. EBIT (IFRS) im mittleren zweistelligen Millionenbereich im Geschäftsjahr 2024 lag das Ergebnis der VNG H&V unter einer ambitioniert geplanten Zielsetzung.

Im Jahr 2025 erfordert dies für die VNG H&V und ihre Tochterunternehmen weiterhin eine starke operative Performance, um gesetzte Ziele zu erreichen. Nicht wiederholbare Effekte und insbesondere der Rückgang der Sommer-Winter-Spreads lassen für 2025 zwar ein geringeres IFRS-Ergebnis erwarten, allerdings wird auch dieses erheblich über dem Niveau von vor Ausbruch der Gaskrise 2022 liegen. Für 2025 wird insgesamt ein im Vorjahresvergleich rückläufiges adjusted EBIT (IFRS) im zweistelligen Millionenbereich angestrebt. Das Rohergebnis wird auf einem positiven Niveau erwartet. Aus der Bewirtschaftung mittel- und langfristig gebuchter Speicher- und Transportkapazitäten und dem Vertriebsgeschäft mit Stadtwerken und Industrikunden sind signifikante Ergebnisbeiträge geplant. Allerdings besteht aufgrund der Stichtagsbezogenheit der Geschäftsergebnisse erhebliche Unsicherheit zur periodenscharfen Ergebnissicht im Handelsrecht. Handelsrechtliche Erträge aus der Speicheroptimierung fallen im Gegensatz zur operativen Time-Spread-Strategie maßgeblich in der Periode der Ausspeisung an. Weitere Optimierungserträge im Marktumfeld sind schwer planbar und angesichts der Preisausschläge an den Spot- und Terminmärkten mit Unsicherheit behaftet. Nicht zuletzt kann sich die geopolitische Entwicklung auf das Preisgefüge und die Erdgasnachfrage auswirken. Insgesamt ist weiterhin eine starke operative Performance erforderlich, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Für die Personalaufwendungen werden branchenübliche tarifliche und außertarifliche Steigerungen antizipiert. Die übrigen Aufwendungen des operativen

Geschäftsbetriebs werden auf dem Niveau des Jahres 2024 erwartet, da die Bemühungen zum Halten der laufenden Kosten auf dem erreichten niedrigen Niveau aufrecht erhalten bleiben sollen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VNG Handel & Vertrieb GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 23. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirks
Wirtschaftsprüfer

Sachs
Wirtschaftsprüfer